

Der große LJ-Check zur Nationalratswahl 2017 – die Landjugend hat nachgefragt!



Foto: © SPÖ

Christian Kern,
Sozialdemokratische Partei
Österreichs

1

Rund 515.000 Menschen sind im Katastrophenhilfs- und Rettungsdienst tätig. Menschen, die unter sehr gefährlichen Umständen anderen Menschen helfen, sollen besonders unterstützt und werden. Deshalb fordern wir drei zusätzliche Urlaubstage bei Entgeltfortzahlung für freiwillige HelferInnen die im Einsatz sind. Außerdem sollen Ausbildungen vermehrt von Bund und Ländern finanziert werden. Eine Maßnahme, die wir bereits umgesetzt haben, ist die Gratis Hepatitis-Impfung für Feuerwehrleute. Außerdem haben wir für gemeinnützige Vereine eine Ausnahme von der Registrierkassenpflicht geschaffen.

2

Im Wahlprogramm der SPÖ schlagen wir konkrete Maßnahmen für die ländlichen Regionen vor. Es braucht ein einheitliches Angebot von öffentlichem Verkehr im ländlichen Raum. Konkret: zusätzlicher Bus- und Schienenverkehr, weiterer Streckenausbau sowie mehr Park & Ride-Anlagen. Wesentlich ist auch der zügige Ausbau der Kinderbetreuung sowie das zweite Gratis-Kindergartenjahr. Wir setzen uns dafür ein, dass es spätestens ab 2020 einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem 1. Geburtstag geben wird. Mehr PolizistInnen müssen im Rahmen einer Sicherheits-Offensive zur Verfügung stehen.

3

Der wirtschaftliche Aufschwung muss in den ländlichen Regionen ankommen, er muss Lebensqualität und wirtschaftliche Möglichkeiten stärken. Dazu braucht es vor allem öffentliche und private Investitionen in die regionale Infrastruktur, denn diese stärken nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts, sondern haben insbesondere für die KMU in den Regionen eine hohe Bedeutung und schaffen Arbeitsplätze. Ziel ist, eine Milliarde Euro in den „Wirtschaftsstandort ländlicher Raum“ zu investieren.

4

In Österreich hat sich in den letzten Jahren eine Zwei-Klassen-Landwirtschaft gebildet: Auf der einen Seite erwirtschaften industriell organisierte Betriebe satte Profite, auf der anderen Seite kämpfen mittelgroße und kleine Betriebe mit verfallenden Preisen und dem immer mächtigeren Diktat weniger großer Abnehmer. Höchste Zeit, das Förderungs- und Sozialversicherungssystem in der Landwirtschaft zu reformieren, um vor allem kleinen und mittelgroßen Betrieben ein Überleben zu sichern. Ein Beispiel: Erhöhte Förderung für die ersten 20 Hektar jedes Betriebes zusätzlich zur Basisförderung.

5

Die Landjugend kenne ich vor allem als eine Organisation, die durch Feste, Brauchtumpflege und Freizeitaktivitäten einen wertvollen Beitrag für das Leben im ländlichen Raum leistet. Meine eigene Jugend habe ich in Wien verbracht, wo man mit der Landjugend ja nicht so große Berührungspunkte hat, aber als Zweitwohnsitz-Kärntner nehme ich dort die Aktivitäten wahr.